



OK-Präsident Bruno Lüscher und Standchefin Marianne Bösch im Sirnacher Schützenhaus Hochwacht.

WZ 22.6.18 Bild: Olaf Kühne

# Feuer frei für 7000 Schützen

**Sirnach** Gestern um 7.30 Uhr fiel der erste Schuss. Nun steht der Hinterthurgau an drei Wochenenden im Zeichen der 70. Auflage des Thurgauer Kantonschützenfestes.

**Olaf Kühne**  
olaf.kuehne@thurgauerzeitung.ch

Der Anlass nimmt langsam Fahrt auf. Zum gestrigen ersten offiziellen Schiesstag des Thurgauer Kantonschützenfestes hatten sich nur gerade 110 Schützinnen und Schützen angemeldet. Heute Freitag sind es 680, und am Samstag bereits 1140.

Entsprechend fahren die Verantwortlichen die Infrastruktur hoch. So waren gestern erst zwei von neun Schiessständen in Betrieb: Sirnach und Wängi-Tuttwil. Trotz dieses «gemächlichen» Starts: Im Festzentrum, im Sirnacher Dreitannensaal, herrscht

schon am Donnerstag reger Betrieb. Die öffentliche Festwirtschaft ist zwar noch fast leer. Doch hier fließen sämtliche Resultate zusammen, bevor sie nach wenigen Minuten im Internet ersichtlich sind. Verantwortlich für das Schiesszentrum ist Hans Hollenstein. «Jeder Schütze muss erst zur Waffenkontrolle hierher kommen», erklärt er.

## Preise für über 100 000 Franken

Ein besonders augenfälliger Blickfang im Dreitannensaal ist der Gabentempel auf der Bühne. «Wir haben Preise im Wert von über 100 000 Franken», sagt

«Wir haben 1000 Anmeldungen mehr erhalten, als wir gerechnet hatten. Das ist hoch erfreulich.»

**Bruno Lüscher**  
OK-Präsident

Hans Hug vom Sponsoringteam. «Diese zusammenzutragen, war ein herausfordernder Job.» Dennoch sei es gelungen, rund drei Viertel über Sponsoring zu akquirieren. Der Rest ist über das Budget finanziert. Über ein allfälliges Defizit muss sich OK-Präsident Bruno Lüscher indes wohl so oder so keine Sorgen machen: «Wir haben 1000 Anmeldungen mehr erhalten, als wir gerechnet hatten. Das ist hoch erfreulich.»

## Baselbieter übernachten in der Zivilschutzanlage

So werden bis am 8. Juli rund 7000 Schützinnen und Schützen in den Hinterthurgau kom-

men – aus der ganzen Schweiz. «Ein Baselbieter Schützenverein übernachtet gar hier in Sirnach in der Zivilschutzunterkunft», berichtet Lüscher.

Auf der Wiese unterhalb des Sirnacher Schützenhauses Hochwacht sind selbst Genfer und jurassische Autokennzeichen auszumachen. Hochbetrieb herrscht am Vormittag indes noch nicht. «So haben die Schützen mehr Zeit zum Fachsimpeln», sagt Standchefin Marianne Bösch und lacht.

**Hinweis**  
Resultate und weitere Infos finden sich unter [www.tksf2018.ch](http://www.tksf2018.ch).